## **SCHAEFFLER**

Bericht des Vorstandsvorsitzenden Klaus Rosenfeld

Es gilt das gesprochene Wort.

Hauptversammlung der Schaeffler AG am 23. April 2021

### Disclaimer

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen, insbesondere Aussagen, die sich auf künftige Vorgänge oder Entwicklungen beziehen, oder den künftigen Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe betreffen. Begriffe wie "vorwegnehmen", "annehmen", "glauben", "schätzen", "erwarten", "beabsichtigen", "können", "planen", "vorhaben", "sollen" und ähnliche Ausdrücke dienen dazu, zukunftsgerichtete Aussagen deutlich zu machen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine feststehenden historischen Fakten; sie beinhalten Aussagen über die Überzeugungen und Erwartungen der Schaeffler Gruppe und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen basieren auf Planungen, Schätzungen und Prognosen wie sie dem Management der Schaeffler AG momentan zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen können daher nur für den Zeitpunkt Gültigkeit beanspruchen, zu dem sie gemacht werden; die Schaeffler Gruppe übernimmt keinerlei Verpflichtung, sie angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Managements der Schaeffler AG und unterliegen einer Vielzahl von Faktoren und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden, wesentlich unterscheiden. Tatsächliche Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren von denjenigen in zukunftsgerichteten Aussagen abweichen (einschließlich, aber nicht beschränkt auf künftige globale wirtschaftliche Gegebenheiten, veränderte Marktbedingungen mit Einfluss auf die Automobilindustrie oder auf andere für die Schaeffler Gruppe relevante Industrien, verstärkter Wettbewerb auf den Märkten, auf denen wir aktiv sind, Kosten für die Einhaltung geltender Gesetze, Regulierungen und Standards, diverse politische, rechtliche, wirtschaftliche und andere Rahmenbedingungen, die unsere Märkte beeinflussen, sowie andere Faktoren, die außerhalb unserer Kontrolle liegen).

Diese Präsentation bezweckt einen allgemeinen Überblick über das Geschäft der Schaeffler Gruppe zu geben und erhebt dabei nicht den Anspruch, alle Aspekte und Einzelheiten der Schaeffler Gruppe darzulegen. Folglich übernehmen weder die Schaeffler Gruppe noch ihre Geschäftsleitung, leitende Angestellte, Beschäftigte oder Berater noch jegliche andere Personen irgendwelche Zusicherungen oder Gewährleistungen, weder in ausdrücklicher noch implizierter Form, hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Präsentation enthaltenen Informationen oder der darin geäußerten oder implizierten Ansichten, auf die somit auch kein absolutes Vertrauen zu setzen ist. Weder die Schaeffler Gruppe noch ihre Geschäftsleitung, leitenden Angestellten, Beschäftigten oder Berater noch jegliche andere Personen haften für Fehler, Versäumnisse oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Nutzung der Informationen oder des Inhalts dieser Präsentation oder anderweitig im Zusammenhang damit entstehen.

Das in dieser Präsentation enthaltene Material berücksichtigt die gegenwärtige Gesetzgebung sowie das Geschäft und die finanziellen Angelegenheiten der Schaeffler Gruppe, die der Änderung und Prüfung unterliegen.

### Folie 1

# SCHAEFFLER

### Hauptversammlung 2021

Klaus Rosenfeld Vorsitzender des Vorstands

1

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr verehrte Frau Schaeffler-Thumann, sehr geehrter Herr Schaeffler, sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrates, sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie zur sechsten ordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG. Wie bereits 2020 findet auch die diesjährige Hauptversammlung aufgrund der Covid-19-Pandemie virtuell und nicht als Präsenzveranstaltung statt. Auch ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie trotz der gegebenen Umstände an unserer Hauptversammlung teilnehmen und damit auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten Ihre Loyalität zur Schaeffler AG zum Ausdruck bringen. Besonders freue ich mich, dass wieder zahlreiche aktive und

ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Hauptversammlung über das Internet verfolgen. Seien Sie alle herzlich willkommen!

Sehr geehrte Damen und Herren, wie in den Vorjahren gliedere ich meinen Bericht in drei Teile. Im ersten Teil werde ich zunächst über das Geschäftsjahr 2020 berichten und unseren Dividendenvorschlag erläutern. Im zweiten Teil möchte ich auf den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2021 und auf unsere Prognose für 2021 eingehen. Im dritten Teil wird es dann um unsere Roadmap 2025, unsere strategische Ausrichtung und den Weg nach vorne gehen.

Bevor ich zum Geschäftsjahr 2020 komme, lassen Sie mich zunächst ein paar Sätze zur **Covid-19**-Krise, zu unserem Krisenmanagement und zur aktuellen Lage sagen.

Seit dem Ausbruch der Pandemie vor gut dreizehn Monaten haben Wirtschaft und Gesellschaft weltweit Zeiten durchlebt, wie wir sie bisher noch nicht kannten. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft und ihre Folgewirkungen sind für jeden von Ihnen offensichtlich. Die Pandemie hat auch die Schaeffler Gruppe hart getroffen, wie Sie am Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 deutlich erkennen können. Wer hätte bei unserer Hauptversammlung im Mai 2020 vermutet, dass sich die Krise und ihre Bewältigung so lange hinziehen würden. Wer hätte zugleich gedacht, dass sich die Krise mit all ihren Herausforderungen zu einer Bewährungsprobe für die strategische Ausrichtung und das Geschäftsmodell vieler Unternehmen und auch das der Schaeffler Gruppe entwickeln würde. Im Rückblick kann ich heute – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sagen, dass wir diese Bewährungsprobe nicht nur als Unternehmen, sondern auch als internationales Führungsteam bestanden haben. Ich sage das mit einem gewissen Stolz, aber vor allem mit großer Dankbarkeit.

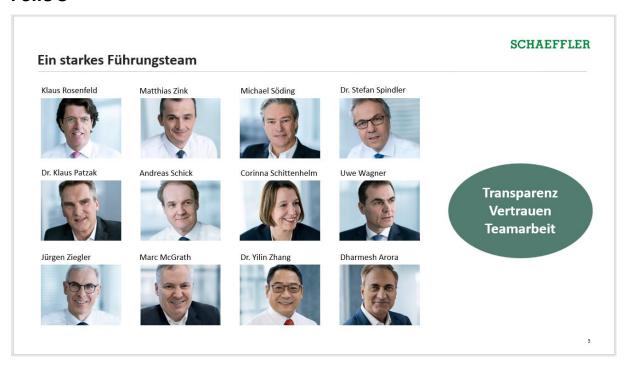
Folie 2



Dankbarkeit für den beeindruckenden Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unserer Führungskräfte weltweit. Sei es in unserer Zentrale in Herzogenaurach, in unseren 75 Werken weltweit und überall dort, wo wir als Schaeffler Gruppe präsent sind. Und vor allem immer dann, wenn es darum ging, die Gesundheit und das Wohlergeben unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen und zu schützen. Dankbarkeit für die Loyalität und das Verständnis unserer Kunden und unserer Geschäftspartner, mit denen wir gemeinsam Maßnahmen eingeleitet haben, um die Krise zu bewältigen. Großer Dank gebührt allen Mitgliedern unseres Aufsichtsrates, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben. Und ganz besonders möchte ich mich bei Ihnen, sehr verehrte Frau Schaeffler-Thumann, und bei Ihnen, sehr geehrter Herr Schaeffler, sowie bei allen unseren Aktionärinnen und Aktionären bedanken. Ohne Ihre Unterstützung wären wir heute nicht da, wo wir stehen. Sie haben an uns geglaubt und uns Ihr Vertrauen geschenkt. Das ist in einer solchen Situation keine Selbstverständlichkeit. Wir wissen Ihr Vertrauen sehr zu schätzen. Dabei ist uns bewusst, dass wir uns Ihr Vertrauen immer wieder neu verdienen müssen. Bitte seien Sie versichert, dass wir alles tun

werden, um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden. Unsere drei zentralen Führungsprinzipien – Transparenz, Vertrauen und Teamarbeit – weisen dabei den Weg.

Folie 3



Wie Sie der Presse entnommen haben, wird uns Herr Söding zum Jahresende 2021 leider verlassen. Sein Nachfolger wird Herr Jens Schüler. Lieber Herr Söding, auch wenn Sie uns noch acht Monate erhalten bleiben, bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit. Lieber Herr Schüler, herzlich willkommen im Vorstand. Wir freuen uns auf Sie! Im nächsten Jahr werden Sie dann auf dem Bild zu sehen sein.

Wir alle erleben täglich, dass die Covid-19-Krise noch nicht überstanden ist. Die dritte Welle ist noch in vollem Gange. Auch wenn es uns dank des hervorragenden Einsatzes unserer Krisen-Teams gelungen ist, die Zahl der Infektionen im Unternehmen so klein wie möglich zu halten, haben wir in den letzten Wochen – vor allem an unseren Standorten in Osteuropa, in Brasilien und auch in Indien – einen Anstieg der Fallzahlen von infizierten Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern erlebt. 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben uns für immer verlassen, was uns mit großer Trauer erfüllt. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind heute auch bei allen Familien und allen Angehörigen, die die Covid-19-Krise besonders hart getroffen hat. Die Fallzahlen zeigen, dass wir weiter sehr diszipliniert sein müssen, um die Krise nachhaltig zu bewältigen. Wir haben in den letzten Wochen mit großem Einsatz daran gearbeitet, im Unternehmen flächendeckend Testkapazitäten zur Verfügung stellen zu können. Als Vorstand haben wir uns verpflichtet, uns regelmäßig – und in jedem Fall vor allen Vorstandssitzungen – testen zu lassen und wollen so mit gutem Beispiel vorangehen. Mindestens so wichtig wie das Testen ist das Impfen.

Folie 4



Hier sind andere Länder – wie zum Beispiel Großbritannien oder die USA – weiter als wir in Deutschland oder in anderen EU-Ländern. Wir haben daher in den letzten Wochen begonnen, an unseren großen Standorten in Deutschland und in Europa eigene Impfstraßen aufzubauen, um – sobald ausreichend Impfstoff verfügbar ist – unseren Beitrag zu leisten, damit all unsere Mitarbeiterinnen und

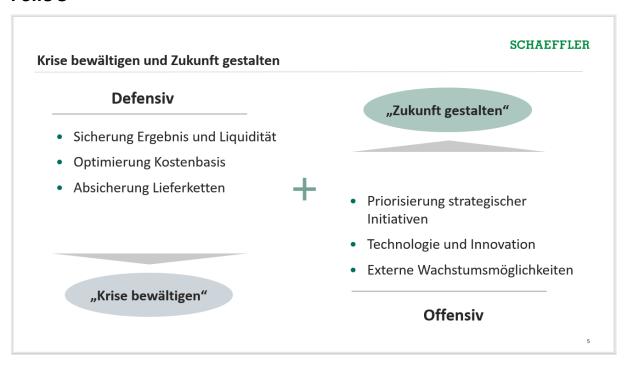
Mitarbeiter so schnell wie möglich geimpft werden können. Dass Sie, sehr verehrte Frau Schaeffler-Thumann, und Sie, sehr geehrter Herr Schaeffler, zugestimmt haben, dass wir auch den nahen Angehörigen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Impfungen anbieten können, ist nicht nur ein Zeichen für die gelebte Solidarität im Unternehmen, sondern ein Beleg für die Kultur und die Werte, die uns als Familienunternehmen seit Jahrzehnten ausmachen. Gerade die Krise hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir allen Veränderungen zum Trotz ein Familienunternehmen sind und bleiben.

Das gilt auch für unsere Bemühungen, eigene Impfkapazitäten aufzubauen, um so die Politik und die verantwortlichen staatlichen Stellen zu unterstützen und soweit wie möglich zu entlasten. Auch das ist gelebte Verantwortung. Und wer könnte das besser als ein Produktionsunternehmen, das in seinem Geschäft tagtäglich Taktzeiten, Fließfertigungen und Lieferketten optimieren muss. Und lassen Sie mich das auch sagen: Pragmatische Unterstützung ist in der aktuellen Lage wichtiger als lautstarke Kritik. Je besser wir testen, je schneller es gelingt, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu impfen, desto eher wird es möglich sein, dass wir zu normalen Verhältnissen zurückkehren. Das muss unser gemeinsames Ziel sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich damit zum ersten Teil meiner Ausführungen kommen: Dem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020. Bei unserer letzten ordentlichen Hauptversammlung hatte ich Ihnen versprochen, dass wir als Vorstand der Schaeffler AG unser Bestes geben werden, um trotz der Krise und trotz des sehr schwierigen Marktumfelds die Schaeffler Gruppe auf Kurs zu halten. Ich hatte Ihnen zugesagt, dass wir unseren Werten treu bleiben, eng zusammenstehen werden, stark und optimistisch bleiben und gestärkt aus der Krise hervorgehen wollen. Das ist uns gelungen. Dank ihrer Aufstellung als integrierter Automobil- und Industriezulieferer hat die Schaeffler Gruppe im Laufe des Jahres 2020 ein hohes Maß an Widerstandskraft und Resilienz bewiesen. Natürlich hat auch uns die Krise getroffen. Aber

wir haben entschlossen reagiert und rechtzeitig die richtigen Maßnahmen eingeleitet. Insgesamt können wir so auf ein Jahr zurückblicken, in dem wir uns – auch im Vergleich zu unseren Wettbewerbern – gut geschlagen haben.

Folie 5

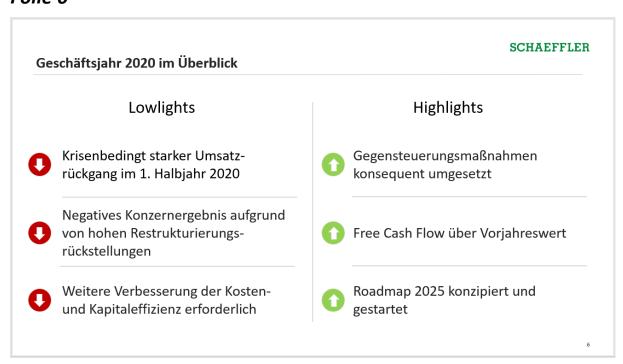


Wir haben dabei nicht nur an der 'Defensive' gearbeitet, sondern, dort wo möglich und sinnvoll, die 'Offensive' verstärkt und nach vorne gedacht. Mit taktischen Maßnahmen und mit strategischen Initiativen. Sozusagen 'beidhändig' und mit dem klaren Verständnis, dass wir bei aller Krisenbewältigung nicht vergessen dürfen, die Zukunft zu gestalten. Denken Sie etwa an unser Automobilgeschäft, das von der Covid-19-Krise besonders hart getroffen wurde und gleichzeitig in besonderem Maße dem Wandel in Richtung Elektromobilität ausgesetzt ist. Heute gibt es nahezu keinen Automobilhersteller mehr, der dieses Feld nicht zu einem strategischen Wachstumsfeld erklärt hat und die Transformation in Richtung neuer Antriebstechnologien beschleunigen will. Wir kommen dabei dank der hervorragenden Arbeit von Herrn Zink und seinem Team immer besser voran. Oder nehmen Sie die

fortschreitende Digitalisierung in unserem Aftermarket-Geschäft. Oder das starke Windgeschäft unserer Sparte Industrial, das Jahr für Jahr deutlich wächst. Oder unser neues Zentrallabor, mit dessen Errichtung in Herzogenaurach wir bald beginnen, und den neu aufgestellten Werkzeugbau, der für unser Geschäft so wichtig ist. Die Liste ließe sich beliebig verlängern. All das sind Herausforderungen, denen wir uns neben der tagtäglichen Bewältigung der Covid-19-Pandemie im Laufe des Jahres 2020 erfolgreich gestellt haben und weiter stellen, und die uns zuversichtlich machen, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen werden.

Lassen Sie mich nach der Vorrede jeweils in drei Punkten zusammenfassen, was das Geschäftsjahr 2020 zu einem besonderen Jahr gemacht hat. Im Positiven wie im Negativen. Was gut gelaufen ist und wo die Herausforderungen lagen und wo wir besser werden müssen.

Folie 6



Ich beginne dabei mit den Herausforderungen:

<u>Erstens</u>: Die Covid-19-Pandemie hat in der ersten Jahreshälfte zu starken Umsatzrückgängen in allen Sparten geführt, wobei die Sparte Automotive Technologies am stärksten betroffen war. Alle vier Regionen waren von der Pandemie betroffen, wobei Europa am meisten unter den Auswirkungen zu leiden hatte.

<u>Zweitens</u>: Der Umsatzrückgang hat vor allem im zweiten Quartal das operative Ergebnis stark belastet. Daneben haben insbesondere auch hohe Restrukturierungsrückstellungen für das Gesamtjahr zu einem negativen Konzernergebnis geführt.

<u>Drittens</u>: Die Krise hat deutlich gemacht, dass wir unsere Kosten- und Kapitalstruktur weiter verbessern und unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig steigern müssen. Das ist nicht nur eine Frage der Effizienz, sondern auch eine Frage von Agilität und Innovation.

Damit zu den positiven Aspekten des Geschäftsjahres 2020.

Erstens: Wir haben als Team geschlossen agiert und schnell, konsequent und vorausschauend Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet. Sei es bei der Anpassung von Kapazitäten und Kosten, zur Vermeidung von Herstellkostenabweichungen oder bei der Einführung von zusätzlichen Flexibilitätsmaßnahmen. Besonders hervorheben möchte ich dabei die Arbeit unserer Werkleiter, die bei der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen hervorragende Arbeit geleistet haben.

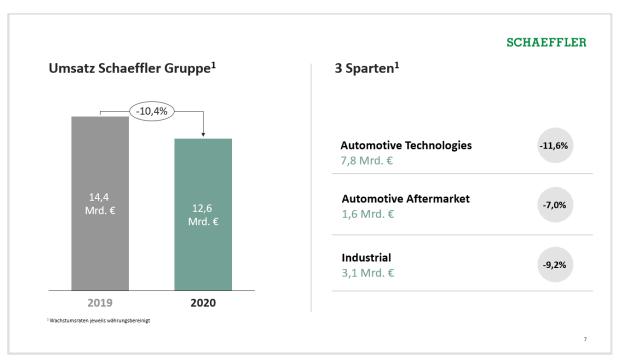
Zweitens: Dank dieser Maßnahmen ist es gelungen, im Gesamtjahr einen Free Cash Flow zu erwirtschaften, der nicht nur das Ziel für 2020, sondern auch das Vorjahr 2019 übertroffen hat. Dieser Erfolg ist ein Beleg für die Stärke der Schaeffler Gruppe und die Qualität unseres operativen Geschäftes gerade auch in schwierigen Zeiten.

<u>Drittens:</u> Trotz aller Herausforderungen und trotz der Krise haben wir unsere strategische Ausrichtung im Laufe des Jahres abgeschlossen und – mit knapp einem Jahr Verspätung – eine überzeugende Roadmap 2025 auf den Weg gebracht und dem Kapitalmarkt im

Rahmen unseres Kapitalmarkttages im November 2020 vorgestellt. Ich werde darauf im dritten Teil meiner Rede zurückkommen.

Bitte gestatten Sie mir, dass ich im Interesse der Zeit die Eckdaten des Geschäftsjahres – wie in den Vorjahren – nur kurz behandle. Unser erstmals ausschließlich digital verfügbarer Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über weitere Details.



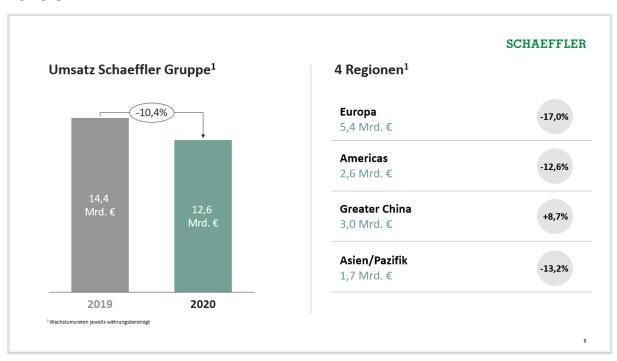


Der <u>Umsatz</u> der Schaeffler Gruppe ging auf rund 12,6 Milliarden Euro zurück. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 10,4 Prozent. Von der negativen Entwicklung waren alle Sparten betroffen. Die Sparte Automotive Technologies erzielte einen Umsatz in Höhe von 7,8 Milliarden Euro. Währungsbereinigt war dies ein Rückgang von 11,6 Prozent, was bei einem Rückgang der weltweiten Automobilproduktion um rund 16 Prozent immer noch einer Outperformance von mehr als 4 Prozentpunkten entsprach. Der Umsatz der Sparte Automotive Aftermarket ging währungsbereinigt um 7 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro zurück. In der Sparte Industrial war währungsbereinigt ein Umsatzrückgang von 9,2 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro zu verzeichnen. Darin enthalten ist ein starkes

Umsatzwachstum in unserem Windgeschäft, zu dem vor allem die Region Greater China beitrug.

Damit zur Umsatzentwicklung unserer vier Regionen:

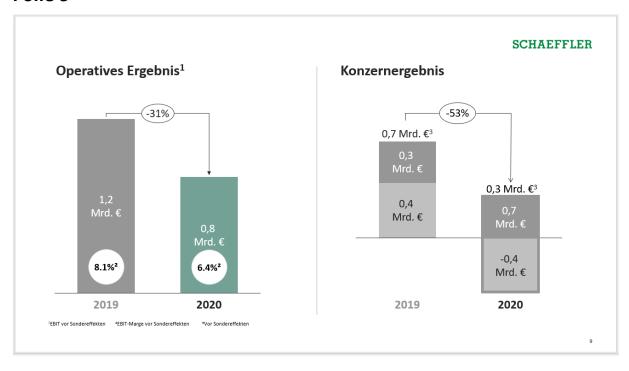




In drei unserer Regionen – Europa, Americas und Asien/Pazifik – war der Umsatz der Schaeffler Gruppe im Jahr 2020 rückläufig. In der Region Europa ging der Umsatz währungsbereinigt um 17,0 Prozent zurück. In der Region Americas waren es währungsbereinigt 12,6 Prozent. Und in der Region Asien/Pazifik währungsbereinigt 13,2 Prozent. In allen drei Regionen verlief dabei das 2. Halbjahr deutlich besser als das erste. In unserer Region Greater China konnten wir dagegen auch im Gesamtjahr einen währungsbereinigten Umsatzzuwachs von 8,7 Prozent erzielen. Und das bei einer nie dagewesenen Krisenlage. Ein bemerkenswerter Erfolg, für den ich mich bei Herrn Dr. Zhang und seinem gesamten Team sehr herzlich bedanken möchte. Mit einem Anteil von 23 Prozent am Gesamtumsatz weltweit ist Greater China damit heute die zweitgrößte Region innerhalb der Schaeffler Gruppe.

Damit zum Ergebnis:

Folie 9



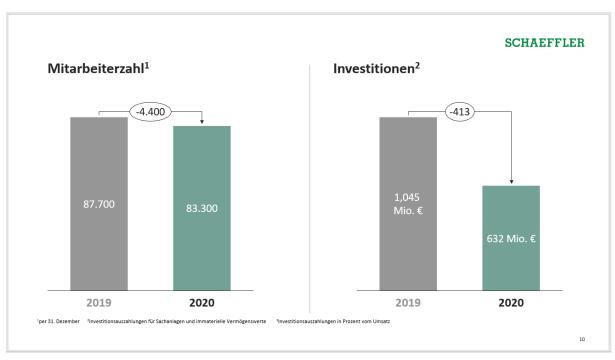
Das operative Ergebnis, also das EBIT, der Schaeffler Gruppe wurde durch Sondereffekte in Höhe von 946 Millionen Euro belastet. Die Sondereffekte resultierten insbesondere aus der Ausweitung der im Jahr 2019 für unsere Sparten aufgelegten Transformations- und Effizienzprogramme RACE, GRIP und FIT sowie aus einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in der Sparte Automotive Technologies. Ohne diese Sondereffekte betrug das EBIT für das Jahr 2020 803 Millionen Euro, was einer um Sondereffekte bereinigten EBIT-Marge von 6,4 Prozent entspricht. Die bereinigte EBIT-Marge der Sparte Automotive Technologies im Geschäftsjahr 2020 betrug 3,6 Prozent, während die Sparte Automotive Aftermarket eine bereinigte EBIT-Marge von 15,8 Prozent und die Sparte Industrial eine vergleichbare EBIT-Marge von 8,5 Prozent erwirtschaftete. Allein diese Gegenüberstellung zeigt, wie sinnvoll es ist, dass wir ein diversifizierter und weltweit aufgestellter Automobilund Industriezulieferer sind.

Auf dieser Basis ging das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis von plus 428

Millionen Euro im Vorjahr auf minus 424 Millionen Euro im Berichtsjahr zurück. In diesem Konzernergebnis waren die bereits genannten Sondereffekte enthalten, die nach Steuern 749 Millionen Euro betrugen. Vor Sondereffekten belief sich das Konzernergebnis auf 325 Millionen Euro nach 686 Millionen Euro im Jahr 2019. Ein Rückgang um 53 Prozent.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zur weltweiten Entwicklung unserer Mitarbeiterzahl und zu unseren Investitionen sagen.

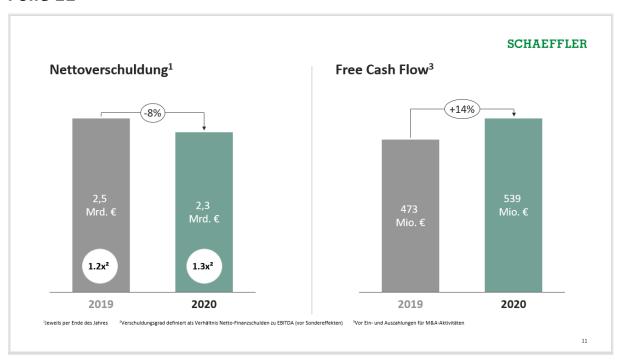




Ende 2020 waren rund 83.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Schaeffler beschäftigt. Fast 9.200 weniger als Ende des Jahres 2018. Das entspricht einem Rückgang um knapp 10 Prozent. Noch nicht enthalten in diesem Rückgang ist der Abbau von weiteren 4.400 Stellen, den wir im Rahmen unseres im September 2020 kommunizierten Restrukturierungsprogramms angekündigt hatten. Unsere Investitionen haben wir im Geschäftsjahr deutlich zurückgefahren. Sie betrugen 632 Millionen Euro, was einer Investitionsquote von 5 Prozent entspricht. Im Vorjahr betrug dieser Wert noch 7,2 Prozent. Die Reinvestitionsquote lag bei 0,67 nach

1,01 im Vorjahr. Diese Werte zeigen, dass wir eine strenge Kapitalund Investitionsdisziplin gewahrt haben. Dabei haben wir alle unsere Zusagen gegenüber unseren Kunden eingehalten. Denn auch in der Krise halten wir daran fest, dass Investitionen für unsere Kunden ein elementarer Erfolgsfaktor sind. Trotz der Belastungen, die wir im Jahr 2020 verkraften mussten, sind wir solide finanziert und verfügen über eine sehr komfortable Liquiditätsposition.

Folie 11

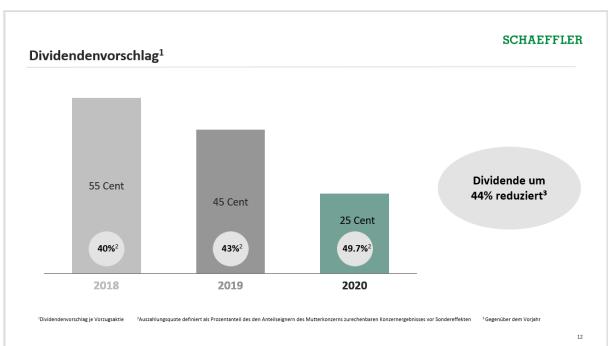


Der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern vor Sondereffekten, dem EBITDA vor Sondereffekten, ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Er betrug 1,29x nach 1,20x im Vorjahr. Das ist bei Netto-Finanzschulden von 2,31 Milliarden Euro – im Vorjahr waren das 2,53 Milliarden Euro – und einem rückläufigen EBITDA von 1,12 Milliarden Euro vor allem darauf zurückzuführen, dass wir unseren Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr verbessern konnten. Er stieg von 473 Millionen Euro auf 539 Millionen Euro. Das ist ein wichtiger Beleg für die Stärke der Schaeffler Gruppe auch in Krisenzeiten. Und

ein Zeichen dafür, dass die Maßnahmen, die der Vorstand im Laufe des Jahres 2020 ergriffen hat, gewirkt haben. Sie sehen das auch an der sehr guten Liquiditätslage – per Ende des Jahres 2020 wies die Schaeffler Gruppe verfügbare Liquiditätspositionen in Höhe von 3,5 Milliarden Euro auf nach rund 2,2 Milliarden Euro im Vorjahr – und auch an der Eigenkapitalquote, die trotz der erheblichen Belastungen bei 13,9 Prozent gehalten werden konnte und die wir langfristig natürlich wieder stärken wollen.

Soviel zu den Eckdaten des Konzernabschlusses. Nun noch ganz kurz zum <u>Einzelabschluss</u> der Schaeffler AG, der einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss von 154 Millionen Euro ausweist. Er stammt überwiegend aus Beteiligungserträgen und ist die Grundlage für die Gewinnverwendung und unseren **Dividendenvorschlag**:





Sehr geehrte Damen und Herren, angesichts der Covid-19-Krise stellt sich die Frage, ob es richtig und vertretbar ist, eine Dividende zu zahlen. Mit dieser Frage hat sich der Vorstand intensiv auseinandergesetzt.

Wir sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass wir an unserer Dividendenpolitik festhalten und auch für 2020 eine Dividende zahlen. Wie Sie der Einladung entnommen haben, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG der Hauptversammlung für das Jahr 2020 eine Dividende in Höhe von 0,24 Euro je Stammaktie und 0,25 Euro je Vorzugsaktie vor. Damit liegt die Dividende zwar deutlich unter den 0,44 beziehungsweise 0,45 Euro, die wir im Vorjahr an die Aktionäre ausgeschüttet haben.

Bezogen auf das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten entspricht der Vorschlag einer Ausschüttungsquote von 49,7 Prozent. Im Vorjahr waren dies 43,0 Prozent. Wir sind damit an das obere Ende der Ausschüttungsquote von 30 bis 50 Prozent gegangen, die unserer Dividendenpolitik zugrunde liegt.

Mit dieser Entscheidung setzen wir auf Kontinuität und lassen Sie am operativen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres teilhaben. Wohl wissend, dass wir stark genug sind, uns die Ausschüttung einer Dividende leisten zu können.

Abschließend noch ein kurzer Blick auf die Aktienkursentwicklung:

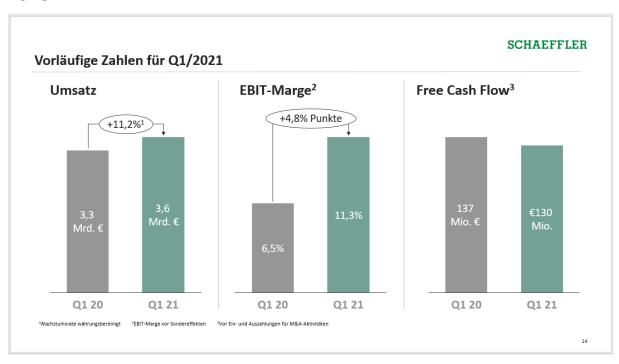


Folie 13

Die Kursentwicklung der Vorzugsaktie der Schaeffler AG war im Jahr 2020 erheblich durch die Covid-19-Krise beeinträchtigt. Die Schaeffler Vorzugsaktie schloss zum Jahresende 2020 bei Euro 6,84, was gegenüber dem Vorjahreswert von Euro 9,63 einem Rückgang von 29 Prozent entspricht. Das ist ohne Zweifel enttäuschend. Auch wenn andere börsennotierte Unternehmen, die in unseren Sektoren tätig sind, vergleichbare Rückgänge hinnehmen mussten. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass sich die Schaeffler Vorzugsaktie in den ersten Monaten des Jahres 2021 tendenziell positiv entwickelt hat. Der Schlusskurs am 22. April lag bei 8,00 Euro. Das entspricht einem Anstieg von 17,0 Prozent seit Ende letzten Jahres. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich die aktuelle Kursentwicklung nicht weiter kommentiere. Lassen Sie mich Ihnen lediglich Folgendes versichern. Wir denken langfristig und wollen nachhaltig den Wert der Schaeffler Gruppe steigern. Das ist und bleibt unser Ziel. Dabei ist uns bewusst, dass wir noch viel Arbeit vor uns haben.

Damit komme ich zum zweiten Teil meiner Rede, der **Geschäftsentwicklung** in den ersten drei Monaten des Jahres und der **Prognose** für das Jahr **2021**.

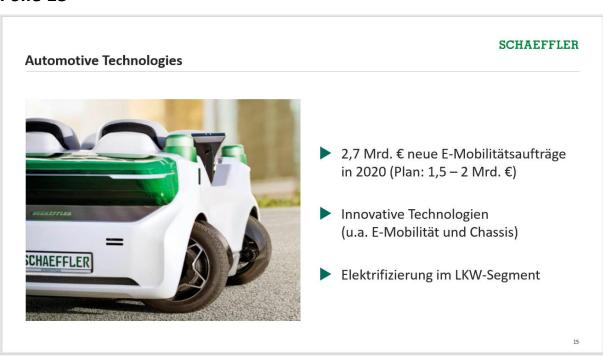
Folie 14



Wie Sie sicherlich verfolgt haben, haben wir zu Beginn der Woche unsere vorläufigen Zahlen für das 1. Quartal 2021 veröffentlicht. Die Zahlen, die deutlich über unseren eigenen Erwartungen liegen, belegen, dass wir nach dem starken 4. Quartal 2020 gut in das Jahr 2021 gestartet sind und sich die Erholungstendenzen verstetigen.

Der Umsatz der Schaeffler Gruppe liegt im 1. Quartal mit 3,56 Milliarden Euro währungsbereinigt 11,2 Prozent über Vorjahr und zeigt damit eine deutliche Erholung. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreicht 11,3 Prozent. Der Free Cash Flow vor Einund Auszahlungen für M&A Aktivitäten beträgt 130 Millionen Euro. Die wesentlichen Gründe für die gute Entwicklung sind die besser als erwartete Umsatzdynamik im 1. Quartal, insbesondere in China, sowie ein vorteilhafter Produktmix. Bei der Ergebnisentwicklung zeigt sich zudem, dass die im letzten Jahr eingeleiteten Kostenanpassungen Wirkung zeigen. Alle drei Sparten haben sich im 1. Quartal positiv entwickelt. Das gilt vor allem für unsere Sparte Automotive Technologies.

### Folie 15



Neben der Stärke in unserem traditionellen Geschäft ist die Entwicklung in der E-Mobilität besonders erfreulich.

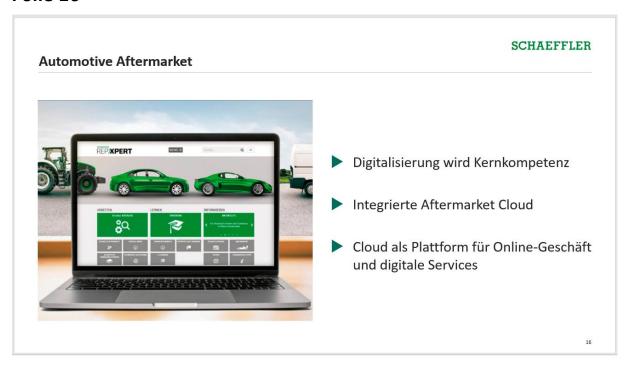
Sie erkennen das sowohl an dem starken Auftragseingang im Geschäftsjahr 2020, der sich auf mehr als 2,7 Milliarden Euro belief und damit unseren Zielwert von 1,5 bis 2 Milliarden Euro pro Jahr deutlich übertraf – wofür auch Herrn Dr. Schröder und seinem Team besonderer Dank gebührt – als auch an einer zunehmenden Zahl von Anfragen und Projekten, die 2020 um mehr als 30 Prozent gestiegen ist.

Die ersten Wochen des Jahres zeigen, dass sich dieser positive Trend auch 2021 weiter fortsetzt. Dabei kommt uns zugute, dass wir mittlerweile über eine starke Marktposition bei den sogenannten "3-in-1-Systemen" verfügen, immer stärker als bevorzugter Technologiepartner im Bereich moderner Antriebstechnologien wahrgenommen werden und unsere eigenen Kompetenzen in den letzten Jahren konsequent auf- und ausgebaut haben.

Das gilt nicht nur für die Ergänzung unseres Produktprogramms – denken Sie an das vielversprechende Geschäft mit Thermomanagement-Lösungen –, sondern auch für neue Marktsegmente, wie die Hybridisierung und Elektrifizierung im Nutzfahrzeugbereich. Auch hier konnten wir zu Beginn des Jahres wichtige Aufträge gewinnen.

Auch unsere beiden anderen Sparten, Automotive Aftermarket und Industrial, sind gut in das Jahr 2021 gestartet. Wie in der Sparte Automotive Technologies zahlen sich dabei nicht nur unsere Effizienzund Kostensenkungsmaßnahmen der letzten Jahre, sondern vor allem unsere Zukunftsinitiativen zunehmend aus.

Folie 16



Die Sparte Automotive Aftermarket hatte bereits vor der Krise damit begonnen, ihr Geschäft auf digitale Vertriebskanäle und Geschäftsmodelle auszurichten.

Das kommt uns jetzt in Zeiten der Pandemie, wo gerade digitale Aktivitäten einen Schub erfahren, besonders zugute. Die Digitalisierung ist für unser Aftermarket-Geschäft zu einer Kernkompetenz geworden. Und zu einem entscheidenden Faktor, um uns im Wettbewerb zu differenzieren. Ein gutes Beispiel dafür ist unsere hochintegrierte Aftermarket Cloud, mit der wir sämtliche Nutzerinteressen bedienen. Die Nachfrage nach unseren Online-Trainings, die wir mit dem Namen REPXPERT in mehr als 30 Sprachen anbieten, ist sprunghaft gestiegen. Und die Zahl der Website-Kontakte hat sich im 4. Quartal mehr als verdoppelt.

Wir gehen davon aus, dass sich diese positiven Trends auch 2021 weiter fortsetzen. Kommen wir damit zur Sparte Industrial, der im Zuge der strategischen Entwicklung von Schaeffler verstärkt Bedeutung zukommt.

### Folie 17

Industrial

SCHAEFFLER



- Wachstumsinitiativen im Kerngeschäft mit Komponenten
- Ausbau der führenden Marktposition im Windgeschäft
- Wachstumschancen im Bereich Industrielle Automatisierung und Robotik
- ► OPTIME erfolgreich im Markt platziert

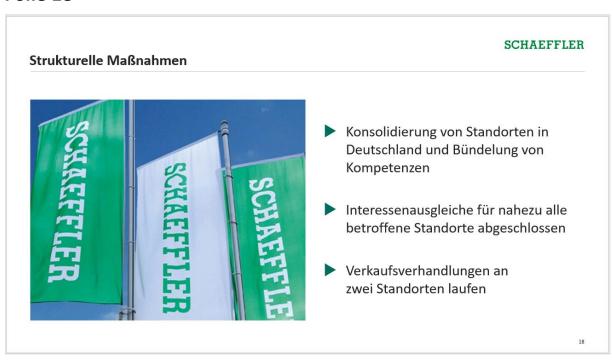
17

Unsere Sparte Industrial bedient - wie Sie wissen - acht unterschiedliche Kundensektorcluster. Sie ist breit aufgestellt und verfügt über ein starkes Distributionsgeschäft. Diese Diversifikation hat uns im Laufe des Jahres 2020 geholfen, die Krise zu meistern. Neben unseren Kostensenkungs- und Effizienzprogrammen haben wir im Laufe des Jahres 2020 diverse Wachstumsinitiativen vorangebracht, die sich bereits im 1. Quartal 2021 auszuzahlen beginnen. Dabei geht es nicht nur um Innovationen für Zukunftsfelder, sondern vor allem auch um dezidierte Wachstumsinitiativen in unserem klassischen Kerngeschäft mit Komponenten. Hier beobachten wir im 1. Quartal 2021 einen deutlich anziehenden Auftragseingang. Gleichzeitig sehen wir erhebliche Wachstumschancen mit innovativen Produkten, zum Beispiel im Bereich der Industriellen Automation. Ein zunehmend wichtiger Teil davon ist das Geschäft für die Roboterindustrie, insbesondere für die sogenannten kollaborativen Roboter, über die Herr Dr. Spindler und ich zuletzt im Rahmen der virtuellen Pressekonferenz am 13. April anlässlich der Hannover Messe berichtet hatten. Besonders hervorheben möchte ich zudem die

erfolgreiche Markteinführung unserer neuen Condition-Monitoring-Service-Lösung OPTIME, ein hervorragendes Beispiel, wie wir als Schaeffler Gruppe nachhaltigen Kundennutzen im Bereich Digitalisierung, Zustandsüberwachung und dem Internet of Things liefern können. Wir gehen fest davon aus, dass sich die eingeleiteten Maßnahmen im Laufe des Jahres 2021 positiv bemerkbar machen werden.

Lassen Sie mich, bevor ich zur Prognose für das Gesamtjahr 2021 komme, noch kurz erläutern, wo wir aktuell im Hinblick auf die Umsetzung der strukturellen Maßnahmen stehen, die wir im Herbst 2020 angekündigt haben.

Folie 18



Ziel dieser strukturellen Maßnahmen ist es, die Schaeffler Gruppe erfolgreich und nachhaltig auf die Zukunft auszurichten. Dabei wollen wir zum einen Kompetenzen bündeln und deutsche Standorte stärken. Zum anderen sind wir gefordert, Kapazitäten zu reduzieren und unsere Kostenstrukturen weiter anzupassen. Wir tun dies auf Basis der im April 2018 mit der IG Metall geschlossenen Zukunftsvereinbarung, mit der wir den notwendigen

Transformationsprozess bei Schaeffler gemeinsam konstruktiv begleiten wollen, und auf Basis der über Jahren gewachsenen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten mit dem Ziel, möglichst sozialverträgliche und einvernehmliche Lösungen zu finden. Das funktioniert nur, wenn alle Beteiligten am Ende die Bereitschaft mitbringen, die Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen und sich auf faire und ausgewogene Lösungen zu verständigen.

Wie Sie sich erinnern mögen, hatten wir im September 2020 angekündigt, dass die strukturellen Maßnahmen vor allem 12 Standorte in Deutschland betreffen und bis Ende 2022 weitestgehend umgesetzt sein sollen. Heute kann ich sagen, dass wir nach sehr intensiven Verhandlungen mit Ausnahme von drei Standorten an allen Standorten Interessensausgleiche abgeschlossen haben oder abschließen werden. Damit sind wir in der Lage, den weit überwiegenden Teil der Maßnahmen umzusetzen. In Wuppertal müssen die Verhandlungen noch abgeschlossen werden. Und an den Standorten Luckenwalde und Clausthal-Zellerfeld benötigen wir noch mehr Zeit, um die Suche nach möglichen Kaufinteressenten abzuschließen. Gleichwohl können wir schon heute sagen, dass die nach heftigem Ringen erreichten Ergebnisse uns als Unternehmen einen großen Schritt voranbringen.

Uns ist dabei als Vorstand bewusst, dass die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Arbeitnehmervertretern und den Betriebsratsgremien keine Selbstverständlichkeit ist. Diese Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen haben Lösungen ermöglicht, die bei anderen Unternehmen nicht möglich sind. Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die konstruktive und kooperative Verhandlungsführung bedanken, und stellvertretend für die Seite der Arbeitnehmer geht mein Dank an Sie, lieber Herr Wechsler und lieber Herr Vicari, für Ihre persönliche Begleitung der intensiven Gespräche über die letzten Monate. Und ein großes Dankeschön geht auch an Sie, liebe Frau Schittenhelm, und Sie, lieber Herr Ziegler, und Ihre Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter. Sie haben diesen schwierigen Prozess hervorragend gemanagt. Vielen Dank!

Damit noch kurz zu unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2021, die wir mit unserem Geschäftsbericht am 4. März veröffentlicht haben.

Unsere **Prognose** für das Jahr **2021** beruht auf einer bewusst vorsichtigen Markteinschätzung. Wir erwarten für 2021 währungsbereinigt ein Umsatzwachstum von mehr als 7 Prozent. Die untere Grenze beruht auf einer konservativen Einschätzung des Marktes hinsichtlich des globalen Wachstums der Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen. Das Unternehmen erwartet ferner eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 6 bis 8 Prozent im Jahr 2021. Die Schaeffler Gruppe geht außerdem davon aus, dass im Jahr 2021 ein Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von rund 100 Millionen Euro erzielt wird.

Die Prognosen für unsere drei Sparten entnehmen Sie bitte unserem Geschäftsbericht. Auch wenn das 1. Quartal 2021 tendenziell zuversichtlich stimmt, bleibt das Umfeld, in dem wir uns bewegen, von hohen Unsicherheiten geprägt. Denken Sie etwa an die Anspannung in unseren Lieferketten oder steigende Materialpreise. Zudem ist die Krise noch nicht vorbei. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit sich die Erholungstendenzen weiter verstetigen. Der Vorstand der Schaeffler AG wird die weitere Marktentwicklung genau beobachten und zu gegebener Zeit entscheiden, ob und inwiefern eine Anpassung der am 4. März 2021 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2021 erforderlich ist.

Soviel zur Geschäftsentwicklung im 1. Quartal und zur Prognose für 2021. Ich komme damit zum dritten und letzten Teil meiner Rede: unserer **Roadmap 2025** und unserer strategischen Ausrichtung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie Sie sich möglicherweise erinnern mögen, hatte ich mich bereits im Rahmen meiner Rede bei unserer letzten ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2020 zur strategischen Weiterentwicklung der Schaeffler Gruppe geäußert. Im Mai 2019 hatten wir begonnen, unsere Strategie zu überprüfen und weiterzuentwickeln und ein neues Umsetzungsprogramm aufzusetzen. Ursprünglich hatten wir geplant, Ihnen die Ergebnisse im März 2020 vorzustellen und dann unmittelbar loszulegen. Daraus wurde nichts. Wegen der Covid-19-Krise. Hat uns das zurückgeworfen? Nein. Ganz im Gegenteil. Wir haben die Krise genutzt, unsere strategischen Überlegungen einem Stresstest zu unterziehen, diese weiter zu schärfen und auf das "New Normal' auszurichten. Das war gut so. Und so ist aus der "Roadmap 2024' die "Roadmap 2025' geworden. Mit dem neuen Claim "We pioneer motion".

Schaeffler Roadmap 2025

We pioneer motion

Roadmap 2025

Heute Strategie Umsetzungs Ziele

Ziele

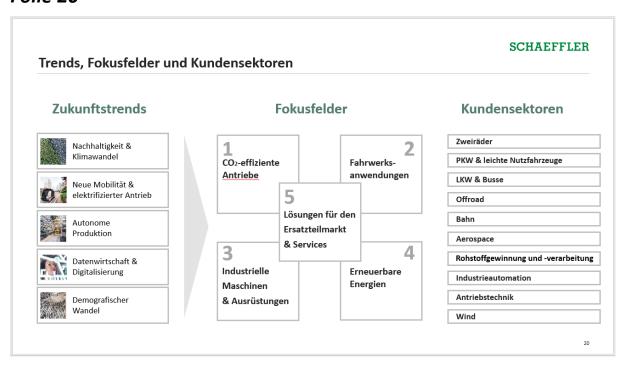
Folie 19

Eine Roadmap mit drei Teilen: der Strategie mit neuem Purpose – also dem Unternehmenszweck –, neuer Vision und einem neuen

Claim, einem Umsetzungsprogramm mit sieben Teilprogrammen und neuen an die aktuelle Lage angepassten Mittelfristzielen. Eine Roadmap, die wir im November 2020 im Rahmen unseres letzten Kapitalmarkttages veröffentlicht haben. Es würde den Rahmen dieser Hauptversammlungsrede sprengen, Ihnen sämtliche Überlegungen, die hinter unserer Roadmap stehen, im Detail zu erläutern. Das gilt umso mehr, als alle wesentlichen Informationen zur Roadmap 2025 auf unserer Website verfügbar sind. Ich möchte mich daher auf fünf Überlegungen konzentrieren, die zeigen sollen, was die Roadmap 2025 ausmacht.

### Zur ersten Überlegung:

Folie 20



Unsere Roadmap beruht auf einer sorgfältigen Analyse der zukünftigen Trends, die für uns und unser Geschäft relevant sind. Wir haben uns dabei auf fünf Trends verständigt: Nachhaltigkeit & Klimawandel, neue Mobilität & elektrische Antriebe, autonome Produktion, Datenwirtschaft & Digitalisierung und demografischer Wandel. Zumindest drei dieser Trends – Nachhaltigkeit &

Klimawandel, Neue Mobilität & elektrische Antriebe sowie Digitalisierung – sind wie bereits erwähnt im Zuge der Covid-19-Krise noch bedeutender geworden.

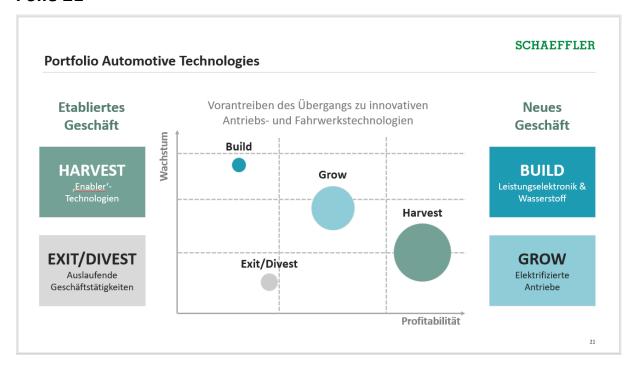
Aus diesen Trends haben wir für uns fünf Fokusfelder abgeleitet, auf die wir uns in Zukunft konzentrieren werden. Sie lauten: CO₂effiziente Antriebe, Fahrwerksanwendungen, industrielle Maschinen und Ausrüstungen, erneuerbare Energien sowie Lösungen für den Ersatzteilmarkt und Services. Diese Fokusfelder wollen wir in Zukunft stärker als bisher mit einer durchgängigen Ausrichtung auf zehn Kundensektoren bearbeiten, die auf dieser Folie dargestellt sind. Dahinter steckt die Überzeugung, dass uns gerade die Zusammenarbeit über die Sparten hinweg zusätzliche Chancen und Möglichkeiten gibt.

Denken Sie bei CO<sub>2</sub>-effizienten Antrieben so bitte nicht nur an PKWs. Sie betreffen genauso LKWs und Busse, und können auch auf Off-Road-, Bahn- und andere Mobilitätsbereiche ausgeweitet werden. Das gleiche gilt für Fahrwerke. Auch hier geht es für uns um mehr als nur um PKWs.

Meine zweite Überlegung betrifft unser Geschäftsportfolio.

Wer langfristig erfolgreich sein will, muss wissen, wie er seine Ressourcen und sein Kapital effizient einsetzt und verteilt. Unsere neue Roadmap beruht auf einem klaren gemeinsamen Verständnis, wie wir unser Kapital einsetzen und unser Geschäftsportfolio steuern wollen. Dabei betrachten wir unterschiedliche Parameter. Und wir wissen, dass ein striktes und konsequentes Portfoliomanagement der Schlüssel ist, um die Transformation der Schaeffler Gruppe zum Erfolg zu führen. Lassen Sie mich unser Konzept anhand eines konkreten Beispiels etwas näher erläutern:

Folie 21



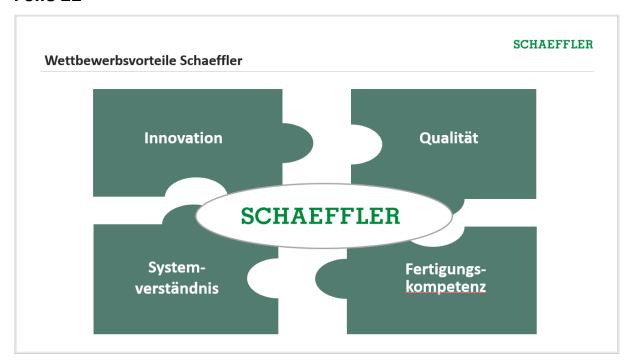
Angesichts des technologischen Wandels, den wir in der Automobilindustrie erleben, haben wir das Geschäft unserer Sparte Automotive Technologies in zwei Bereiche unterteilt: Das etablierte Geschäft und unser neues Geschäft. Das eine Geschäft ist gut eingeführt, profitabel mit hohen Cash Flows, aber mit abnehmenden Wachstumsaussichten. Das neue Geschäft wächst. Es braucht Cash Flow und liefert noch keinen positiven Ergebnisbeitrag.

Beide Geschäfte gehören zusammen, müssen aber unterschiedlich gemanagt werden. Beide Geschäfte brauchen sich gegenseitig. Und nicht nur deshalb sind uns beide Geschäfte wichtig.

Ohne unser starkes etabliertes Geschäft, ohne unsere gewachsene Kompetenz im Getriebe- und im Antriebsstrangbereich und ohne die Kompetenz und die Kreativität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten wir die Transformation in Richtung E-Mobilität nicht gewinnen. Genau dieses Verständnis gibt uns die Gewissheit, dass wir uns im Bereich der Hybridisierung und Elektrifizierung zu einem der führenden Anbieter entwickeln werden. Der immer stärker werdende Auftragseingang, lieber Herr Zink, bestätigt dies auf eindrucksvolle Art und Weise.

Meine <u>dritte Überlegung</u> bezieht sich auf unsere Kernkompetenzen. Wer im Wettbewerb gewinnen will, sollte seine eigenen Kernkompetenzen kennen, sollte wissen, womit und wie er gewinnt.

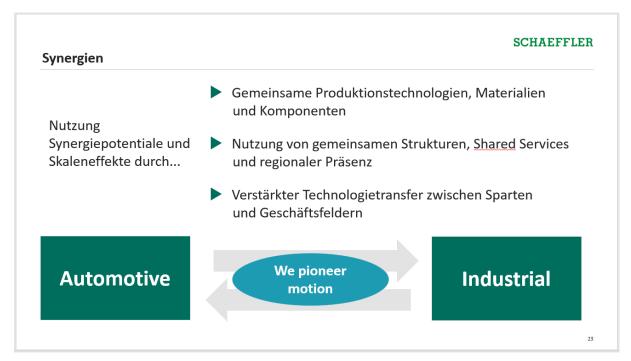
Folie 22



Wir haben für uns vier wesentliche Wettbewerbsvorteile identifiziert, die auch im "New Normal" unverändert Gültigkeit haben: Innovation, höchste Qualität, Fertigungsexzellenz und ein umfassendes Systemverständnis. Diese vier Wettbewerbsvorteile gelten für alle unsere drei Sparten. Sie stehen für sich. Und werden zu einer einzigartigen Stärke, wenn wir diese vier Eigenschaften kombinieren. Eines der Motive unserer neuen Imagekampagne macht diesen Ansatz deutlich: "Einige können Präzision, andere können Produktion in Mengen. Wir können beides." Ein wunderbares Wortspiel, um diese dritte Überlegung deutlich zu machen.

Dies bringt mich zu meiner nächsten, zur <u>vierten Überlegung</u>, zu den Synergien.

Folie 23



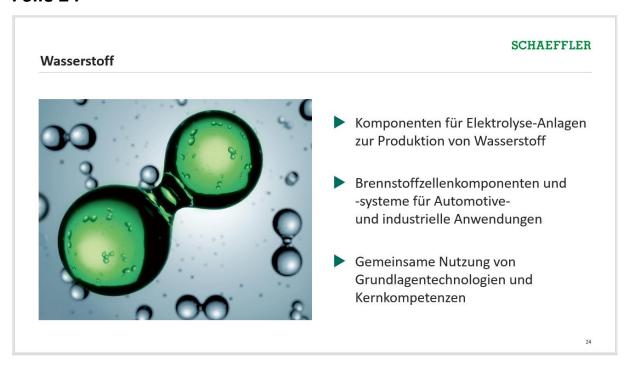
In den letzten Jahren haben wir intensiv daran gearbeitet, die Schaeffler Gruppe divisionaler aufzustellen und die Eigenständigkeit der unterschiedlichen Geschäftsmodelle stärker zur Geltung zu bringen. Das war richtig. Es heißt aber nicht, dass unsere Geschäfte nicht zusammengehören. Das Gegenteil ist der Fall. Schaeffler ist und war immer mehr als die Summe seiner Sparten. Warum? Weil wir gleiche Produktionstechnologien verwenden. Gleiche Materialien und Komponenten.

Über unsere Sparten hinweg nutzen wir gemeinsame Patente und gemeinsames geistiges Eigentum. Und wir entwickeln und forschen in Grundlagenbereichen, die unseren Geschäftsverantwortlichen helfen, neue Produkte zu entwickeln. Da wo es sinnvoll ist, nutzen wir gemeinsame Strukturen, Shared Services und unsere komplementäre regionale Präsenz. In all diesen Punkten steckt Synergiepotential, das wir in Zukunft noch stärker nutzen wollen. Dazu zählen wir auch das Potential für mehr Technologietransfer zwischen den Bereichen.

Der Bereich der Robotik ist hierfür ein gutes Beispiel. Unsere Industriesparte bietet unseren Kunden – Sie konnten diese Innovation auf der Hannover Messe 2021 erleben – ein neues, sehr leistungsfähiges Untersetzungsgetriebe für Gelenke in Leichtbaurobotern, das auf Basis des Know-hows unseres Automotive-Bereichs entwickelt wurde. Ein Beispiel unter vielen. Und zugleich ein wunderbarer Beleg für unseren neuen Claim ,We pioneer motion.'

Lassen Sie mich ein weiteres Beispiel bemühen, das sehr schön deutlich macht, warum Schaeffler als integrierter Technologiekonzern Sinn ergibt: Das Beispiel ,Wasserstoff'.

Folie 24

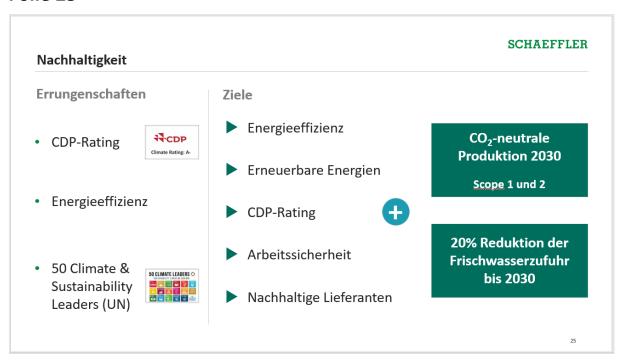


Im Bereich ,Wasserstoff', ohne Zweifel ein Feld mit besonderem Zukunftspotential, sind wir sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Fertigung von Komponenten für Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff unterwegs. Gleichzeitig schauen wir uns die Möglichkeiten an, die sich für uns im Bereich der Bereitstellung von Brennstoffzellenkomponenten und -Systemen ergeben. Sowohl für Anwendungen im Automobil- als auch im Industriebereich. Dabei nutzen wir gemeinsame Grundlagentechnologien und Kernkompetenzen im Bereich Material, Beschichtung und

hochpräzise Fertigung. Wenn ich mir den Aufbau unserer Wasserstoffaktivitäten ansehe, dann erleben wir dort in vorbildlicher Art und Weise, was es heißt, an einem Strang zu ziehen.

Damit zu meiner <u>fünften</u> und letzten <u>Überlegung:</u> Dem Thema Nachhaltigkeit. Die ist ein Kernthema, das uns alle gemeinsam betrifft und das wir operativ, organisatorisch und strategisch adressieren müssen.

Folie 25



Nachhaltigkeit ist seit Jahren Teil unserer Unternehmenswerte und liegt in unserer DNA. Nachhaltigkeit ist einer der wesentlichen Eckpfeiler unserer Roadmap. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie spricht für sich. Wir wollen nicht nur unseren Beitrag leisten, um Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern.

Wir wollen vor allem unseren Kunden und Geschäftspartnern nachhaltige Produkte und Lösungen anbieten. Denken Sie etwa an das Thema Erneuerbare Energien und unser Windgeschäft. Oder unser Angebot im Bereich elektrifizierter Antriebe. In den letzten Monaten haben wir eine Menge erreicht. Zum Beispiel im Bereich der Energieeffizienz: 100 Prozent der Energie, die wir im Jahr 2020 in Deutschland verbraucht haben, kam aus erneuerbaren Energiequellen. Unser CDP-Rating, das eine ganz wesentliche Bewertungseinstufung in der Nachhaltigkeit darstellt, konnten wir von B- auf A- verbessern.

Wir haben uns straffe Ziele gesetzt. Nicht nur im Bereich von Energieeffizienz und Klimaschutz. Genauso wichtig sind uns zum Beispiel die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitsschutz. Denn Nachhaltigkeit braucht immer einen ganzheitlichen und unternehmensweiten Ansatz.

Besonders stolz sind wir in diesem Zusammenhang auf eine Anerkennung, die wir in der letzten Woche erhalten haben. Im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen wurde Schaeffler in die Gruppe der 50 Sustainability and Climate Leaders weltweit aufgenommen. Diese tolle Auszeichnung ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, unseren Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu leisten. Nicht nur für uns, sondern vor allem für unsere Kunden, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Welt, in der wir leben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich komme damit zum **Schluss** meiner Ausführungen und zu einer kurzen **Zusammenfassung** der wesentlichen Punkte:

### Folie 26

# Zusammenfassung 1 Schwieriges Jahr 2020 gut gemeistert 2 Aufstellung Automobil- und Industriezulieferer hat sich bewährt 3 Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit wird weiter gestärkt 4 Roadmap 2025 weist den Weg nach vorne 5 Gut in das Jahr 2021 gestartet

- Das Jahr 2020 war, ausgelöst durch die Covid-19-Krise, für die Schaeffler Gruppe ein schwieriges Jahr. Wir haben uns trotz der signifikanten Herausforderungen und Belastungen, die wir verkraften mussten, gut geschlagen.
- Unsere Aufstellung als Automobil- und Industriezulieferer hat sich bewährt. Wir haben Stärke und ein hohes Maß an Widerstandsfähigkeit bewiesen. Dabei hat uns geholfen, dass wir über ein starkes operatives Geschäft, ein diversifiziertes Produktportfolio und eine breite regionale Aufstellung verfügen.
- Zur Bewältigung der Krise haben wir eine Reihe von taktischen Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus haben wir strategische Initiativen eingeleitet, um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Schaeffler nachhaltig zu verbessern. Unsere Transformation treiben wir entschlossen weiter voran.
- Im Laufe des Jahres 2020 haben wir unsere neue ,Roadmap 2025' abgeschlossen und im November 2020 bekanntgegeben. Die ,Roadmap 2025' weist den Weg nach vorne. Wir werden diese Roadmap 2025 kraftvoll umsetzen. Dabei leitet uns unser

- neu definierter Unternehmenszweck: "Wir gestalten Fortschritt, der die Welt bewegt".
- In das Jahr 2021 sind wir gut gestartet. In allen unseren drei Sparten. Die Maßnahmen und Initiativen, die wir eingeleitet haben, beginnen sich auszuzahlen. Trotzdem bleiben wir vorsichtig, schauen aber zugleich mit Zuversicht und Optimismus voraus.

Warum? Weil wir davon überzeugt sind, dass Schaeffler ein hochklassiges Unternehmen ist. Ein Unternehmen mit einem starken Team. Einem starken Kern und einer starken Marke. Schaeffler ist mehr als die Summe seiner drei Sparten. Ein integrierter Technologiekonzern mit großem Potential und großen Möglichkeiten. Auf dieser Basis wollen wir nicht nur die Mobilität und Bewegung der Zukunft gestalten, sondern nachhaltig und langfristig Wert schaffen. Für unsere Kunden und Geschäftspartner, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Gesellschaft, in der wir leben, und natürlich für Sie, für unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Diesen Weg verfolgen wir. Krise hin oder her. Unbeirrt, als Team und mit großem Engagement. Unser Einsatz ist Ihnen sicher. Und mit Ihrem Vertrauen werden wir erfolgreich sein!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

### Folie 27

# **SCHAEFFLER**

We pioneer motion

27